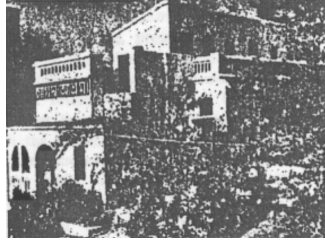


Die Geschichte des Yogoda Ashram, Puri



Yogoda Ashram, Puri
gegründet im Jahre 1906 von Swami Sriyukteswar Giri



Der Garten beim Yogoda Sakha Ashram, Puri
in Ehrung von Sri Sri Lahiri Mahasaya und Sri Sri Daya Mata.
Das schöne Lotus-überdachte Samadhi Mandir von Swami
Sriyukteswar Giri, gestaltet durch Sri Sri Paramahansa Yogananda
und gebaut mit Geldern von Anhängern des Self-Realization Fellowship
(Selbstverwirklichungs-Gemeinschaft), USA, befindet sich direkt
hinter dem Garten.

by Sevaks of Sri Sri Paramahansa Yogananda

1. Ausgabe 1974, Kalkutta, Indien

Agnes Nuscha Lanz; erhalten 1981

Aus dem Englischen übersetzt von Werner Brodbeck, 16.03.2002

Der Yogoda Ashram in Puri wurde von Swami Sriyukteswar Giri gegründet, Schüler von Yogawatara Lahiri Mahasaya und Guru von Sri Sri Paramahansa Yogananda mit dem Zweck, eine Internatsschule aufzubauen in welcher spirituelle Werte wie hingebungs-volle Liebe, pranayama und dhyana vermittelt werden um damit ein ausgeglichenes Training in brahmacharya, rechtem leben, gesunder Verfassung und Intensiv-Kursen zu Themen über moderne Ausbildung bis hin zur Verslehre anbieten zu können. Swami Sriyukteswarji hob die Notwendigkeit von einer umfassenden Entwicklung von Körper, Geist und Seele vom Säugling bis in die Stufe des erwachsenen Lebens hervor. Das Land auf dem der Ashram gebaut wurde war im Jahre 1906 von der Stadt Puri im Namen von Priya Nath Karar, dem Familiennamen von Sriyukteswar Giri erworben worden bevor er die Sannyas erhielt.

Zuvor hatte Sriyukteswarji 1894 Mahavatara Babaji, Guru von Lahiri Mahasaya am Kumbha Mela in Allahabad getroffen. An diesem Treffen sagte Babaji Maharaj zu Sriyukteswarji: "Ich sah, dass du sowohl am Westen als auch am Osten interessiert bist. Ich fühlte die Liebe in deinem Herzen, weit genug für alle Menschen. Das ist der Grund, weshalb ich dich rief hierher zu kommen.

Der Osten und der Westen müssen einen goldenen Mittelweg zwischen Aktivität und Spiritualität finden. Indien kann für seine materielle Entwicklung viel vom Westen lernen. Im Gegenzug kann Indien den Westen die universellen Methoden lehren, die es ihm ermöglichen, seinen religiösen Glauben auf die unerschütterliche Basis der Yoga-Wissenschaft zu bauen.

Du, Swamiji, hast dabei eine Rolle zu spielen im zukünftigen harmonischen Austausch zwischen Orient und Abendland. Daher werde ich Dir in einigen Jahren einen Jünger senden, den du für die Verbreitung des Yoga im Westen ausbilden kannst."

Im Jahre 1910 kam dieser Jünger zu Sriyukteswar Giri. Es war Mukunda Lal Ghosh, der später unter dem Namen Paramahansa Yogananda bekannt wurde. Sriyukteswarji sagte ihm: "Mein Sohn, du bist der Jünger, den mir Babaji vor Jahren zu senden versprach." Am allerersten Treffen zwischen Guru und Schüler in Varanasi, sagte Sriyukteswar zu Yoganadaji: "O mein Sohn, du bist zu mir gekommen! Wieviele Jahre habe ich auf dich gewartet! .. Ich werde dir meine Ashrams und alles geben, was ich besitze, ... Ich gebe dir meine bedingungslose Liebe."

Göttlich gewählt von Babaji; gesegnet von Lahiri Mahasaya, als er noch ein Baby war in seiner Mutter Arme: "Mutter, dein Sohn wird ein Yogi sein. Als ein spiritueller Motor wird er viele Seelen zum Königreich Gottes tragen"; und, mit der persönlichen Führung und Ausbildung von Swami Sriyukteswar versehen, war Yoganadaji 1920 bereit, diesen Auftrag im Westen zu beginnen. Als Antwort auf seine inständigen Gebete erschien ihm Mahavatar Babaji und segnete ihn: "Folge dem Geheiß von deinem Guru und gehe nach Amerika. Fürchte dich nicht; du wirst geschützt sein. Du bist derjenige, den ich auserwählt habe, um die Botschaft des Kriya-Yoga im Westen zu verbreiten. Vor langer Zeit traf ich deinen Guru Yukteswar an einem Kumbha Mela; ich sagte ihm, daß ich dich ihm zur Ausbildung senden würde,...

Kriya Yoga, die wissenschaftliche Methode zur Gottesverwirklichung wird letztlich in allen Ländern verbreitet werden und dazu beitragen, die Nationen zu harmonisieren, durch die persönliche, transzendente Wahrnehmung des Unendlichen Vaters.“

Beim Aufzählen seiner verschiedenen Erfahrungen unter Sriyukteswar's Führung in dessen Ashrams von Serampore und Puri schrieb Paramahansaji in der *Autobiographie eines Yogis* vor seiner Abreise nach Amerika: "Mein Guru persönlich erledigte die mit der Leitung seines Besitzes verbundenen Details. Skrupellose Personen versuchten bei verschiedenen Anlässen, den Besitz des Meisters mit Entschlossenheit und sogar durch Initiieren von Klagen für sich zu sichern. Sriyukteswar überlistete jeden Gegner. Er nahm diese schmerzhaften Erfahrungen auf sich durch den Wunsch, nie ein bettelnder Guru oder eine Belastung für seine Jünger zu sein.“

Mit der Absicht, den Karar Ashram und die Liegenschaften in Puri zu schützen, nachdem Yoganadaji 1920 nach Amerika gereist war gründete Sriyukteswar 1921 die Stiftung, mit sich selbst als Gründer und Präsident und Yoganadaji als Vizepräsident, damit dieser ihm dereinst als "Erbe und Gründer" nachfolgen könne.“

1925 schrieb Sriyukteswar an Yoganadaji in Amerika:
Rana Mahal, Benares, 24. September 1925

"Nachdem ich an Gott gedacht habe:

Kind meines Herzens!

Ich bin so froh, das Foto des Mount Washington Zentrums zu sehen, dass ich es kaum nicht mit Worten ausdrücken kann. Meine Seele wünscht, dorthin zu fliegen und es zu sehen. Du hast schwer gearbeitet, das Instrument Gottes zu sein, um es zu erschaffen. Fahre mit deiner Arbeit fort, wie du es wünschst. Es kann zwischen uns nie eine Meinungsverschiedenheit geben. Dieses Zentrum ist deine Erschaffung. Welchen Namen auch immer du dich daran erfreuen wirst ihm zu geben, darin liegt auch meine Freude.

Nach meiner Rückkehr nach Serampore kann ich versuchen, einen Reisepass für eine Reise rund um die Welt zu bekommen, aber die Bedingungen erscheinen mir, daß es mit diesem Körper nicht mehr möglich sein wird, es zu tun. Ich würde gerne meinen Körper in deiner Nähe verlassen. In diesem Gedanken finde ich großes Glück.

Betreffend Puri, arrangiere, wer die Verantwortung übernehmen soll. Durch die Gnade des Gurus bin ich wohl auf. Aber ich ziehe mich von allen mit den verschiedenen Zentren verbundenen administrativen Angelegenheiten zurück. Ich kann diese ganze detaillierte Arbeit nicht mehr schaffen. Dies ist der Anfang meiner letzten Bemühungen in Verbindung mit organisatorischer Arbeit. Darüber werde ich alle informieren. Antworte mir sofort. Ich erwarte dich in Vorfreude.

Dein Gönner,
Sriyukteswar Giri"

Wie von Sriyukteswarji vorhergesehen, war es nicht der Wille der Schöpferkraft, dass er nach Amerika reise; noch konnte sich Paramahansaji von den mannigfaltigen Aufgaben seiner florierenden Selbstverwirklichungsgemeinschaft (Self-Realization Fellowship) losreißen, um Indien zu besuchen.

Im Jahre 1935 hatte Paramahansaji eine Vision seines Gurus, in welcher Sriyukteswar zu ihm sagte: "Kehre nach Indien zurück. Ich habe fünfzehn Jahre lang geduldig auf dich gewartet. Bald soll ich meinen Körper verlassen, um zu meinem Leuchtenden Wohnsitz zu gelangen. Yogananda, komm zu mir".

Yogananda antwortete schnell auf den beunruhigenden Aufruf. Als er in Indien ankam, fand er seinen Guru bei perfekter Gesundheit aber Sriyukteswar fuhr fort, häufig auf sein bevorstehendes Verlassen dieser Erde anzuspielen. Eines Tages, nachdem er Yoganandaji den höchsten Titel *Paramahansa* (jemand, der die höchstmögliche Gottesverwirklichung erlangt hat) verliehen hatte, sagte Sriyukteswar zu ihm: "Meine Aufgabe auf der Erde ist jetzt erledigt; du musst sie weiterführen. Bitte sende jemanden, der die Verantwortung unseres Ashrams in Puri übernimmt. Ich gebe alles in deine Hände. Du wirst fähig das Boot deines Lebens und jenes der Organisation erfolgreich zu den göttlichen Küsten zu segeln." Bald danach, am 9. März 1936, wie er es vorhergesagt hatte, verließ Sriyukteswar seinen Körper. Er hatte nur darauf gewartet, seinen geliebten Schüler zu sehen und ihm die volle Verantwortung der Organisation zu übergeben. Yoganandaji hatte viele Gespräche mit seinem Guru über die Yogoda Organisation, ihr Wachstum und ihre Entwicklung. Die Serampore und Puri Ashrams und andere Zentren und Schulen, die von Sriyukteswar gegründet worden waren, wurden nun von ihm an Paramahansaji als dessen geistlichen Nachfolger übergeben.

Der trauernde Yogananda bestattete die sterblichen Überreste seines geliebten Gurus, in alten Swami-Ritualen, im Garten des Puri Yogoda Ashram. Das Amrita Bazar Patrika von Kalkutta veröffentlichte Sriyukteswarjis Bild und den folgenden Bericht:

"Die Bhandara Bestattungs-Zeremonie für Srimat Swami Sriyukteswar Giri Maharaj, im Alter von 81 Jahren verstorben, fand am 21. März in Puri statt. Viele Jünger gingen zu diesen Riten nach Puri.

Einer der ersten Erklärer der Bhagavad-Gita, Swami Maharaj, war ein großer Jünger von Yogiraj Sri Shyama Charan Lahiri Mahasaya von Benares. Swami Maharaj war der Gründer verschiedener Yogoda Satsanga (Self-Realization Fellowship) Zentren in Indien und war die grosse Inspiration hinter der Yoga-Bewegung, die von seinem wichtigsten Schüler, Swami Yogananda, in den Westen getragen wurde. Es waren Sriyukteswarjis prophetische Kräfte und tiefe Verwirklichung, die Swami Yogananda dazu brachten, die Ozeane zu überqueren und in Amerika die Nachricht der Meister aus Indien zu verbreiten.

Seine Interpretationen der Bhagavad-Gita und anderer Heiligen Schriften gründen von der Tiefe von Sriyukteswarjis Erfassung von sowol östlicher als auch westlicher Philosophie und bleiben als eine Einheit zwischen Orient und Abendland in Erinnerung. Da er an die Einheit aller religiösen Glaubensrichtung glaubte, etablierte Sriyukteswar Maharaj die Sadhu Sabhas (die Gemeinschaft von Heiligen) in Zusammenarbeit mit Führern verschiedener Sekten und Glaubensrichtungen für die Einführung eines wissenschaftlichen Geistes in der Religion. Als Sriyukteswarji begann, sich vom weltlichen zurückzuziehen, nominierte er Swami Yogananda als seinen Nachfolger als Präsident der Sadhu Sabha.

Indien ist heute wirklich ärmer durch den Verlust eines solch großen Mannes. Mögen alle jene, die das Glück hatten, ihm nahegekommen zu sein, in sich den wahren Geist von Indiens Kultur und Sadhana gefunden haben, die er verkörpert hatte.“

Paramahansa Yogananda war ob dem Verlust seines göttlichen Gurus untröstlich, aber fuhr so gut er konnte mit seinen anstrengenden Aktivitäten in Indien fort. Drei Monate nach dem Mahasamadhi von Sriyukteswar erschien der auferstandene Jnavatara seinem geliebten Schüler Yogananda. Das wundersame Vorkommnis und der göttliche Diskurs, der über das Leben nach dem Tod und die wahre Natur des Menschen und des Universums folgte sind in der *Autobiographie eines Yogis* beschrieben - einer einzigartigen Abhandlung, einer Akriptur in sich selbst.

Innert einigen Monaten setzte Paramahansaji Segel und fuhr nach Europa und Amerika, um das Self-Realization Fellowship Zentrum (Los Angeles) Ende 1936 zu erreichen. Vor seiner Abreise in Indien hatte Paramahansaji einige Schüler um sich versammelt und sie gedrängt, die Yogoda Arbeit weiterzuführen, bis er hoffentlich innerhalb von zwei Jahren nach Indien zurückkehren konnte. Während seines einjährigen Aufenthaltes in Indien war er in der Lage gewesen, wenig mehr zu tun als die Arbeit zu stabilisieren, die die Schule und der Ashram in Ranchi, die er selbst gegründet hatte und die Schule und der Ashram in Puri, die von Sriyukteswarji gegründet worden war, umfasste. Swami Sevananda, ein Jünger von Paramahansa Yogananda, der während der Zeit von Sriyukteswarji im Ashram gewesen war, übernahm die Verantwortung für die Puri Schule und das Puri Ashram.

Der Ausbruch des zweiten Weltkriegs verhinderte Paramahansajis Rückkehr nach Indien. Zum Zeitpunkt, als der Konflikt beendet wurde, hielten ihn die wachsenden Aktivitäten der Selbstverwirklichungsgemeinschaft derart beschäftigt, daß er seine Pläne für eine Reise nach Indien dreimal in letzter Minute absagen mußte, die letzte im Jahre 1951, nur gerade einige Monate vor Paramahansaji's Eintritt in den Mahasamadhi.

Zu jener Zeit rief er seine treue Schülerin Sri Sri Daya Mataji zu sich und sagte ihr: "Meine göttliche Mutter sagte mir, daß Sie mir nicht erlauben wird nach Indien zurückzukehren. Ich will, daß du mir versprichst, daß du meine Arbeit in Indien mit demselben Interesse weiterführen wirst, wie ich es getan habe.“ Er hatte Mataji schon als seine geistliche Nachfolgerin gewählt nach Rajarsi Janakananda, den er auch persönlich ernannte um ihm zu folgen, als Vizepräsident von Yogoda Satsanga, der Gemeinschaft von Indien / Selbstverwirklichungsgemeinschaft.

Indem Paramahansaji die Verantwortung in Daya Matajis Hände gab hatte er eine offensichtliche Wahl getroffen, da Daya Mataji schon seit 1931 seine Sekretärin für indische Angelegenheiten gewesen war. Sie und einige andere, die dem großen Guru speziell nahe waren, waren gut in seinen Lehren ausgebildet worden und kannten seine Wünsche betreffend der Arbeit die er auf Geheiß von Babaji und seinem Guru Swami Sriyukteswar Giri in Indien verbreitete und nach Amerika und in die restliche Welt trug.

Zweifellos litt die Arbeit in Indien sehr unter der Abwesenheit von Paramahansaji. Er war tief besorgt und oft niedergeschlagen daß viele, denen er Verantwortung übergeben hatte, es nicht schafften, ihre Pflichten zu erfüllen und viele, denen er vertraute, dieses Vertrauen missbrauchten. Allzuoft erhielt er keine oder negative Antworten auf die häufigen Briefe die er an sie sandte, um sie zu führen und zu ermutigen. Schließlich schrieb er an die Führung der Yogoda Satsaga Gemeinschaft in Indien, daß er, wenn er nicht selbst nach Indien zurückkehren könnte, Jünger aus Amerika senden würde, welche er persönlich trainiert hatte und die deshalb seine Wünsche ausführen würden.

Während dieser Zeit lief die Arbeit im Puri Ashram und der Schule unter der Führung von Swami Sevananda ziemlich gut. Paramahansaji half ihm so gut er konnte, sogar nachdem die grossen Kosten seiner Arbeit in Amerika und anderswo in Indien gedeckt waren. Während der Jahre nach Sriyukteswarjis Mahasamadhi kam die Hilfe für die Erhaltung und Unterstützung des Ashrams und des Personals von Paramahansaji durch seine Yogoda Satsanga Gemeinschaft. 1949 wurden Gelder gesandt, für den Bau eines schönen Samadhi Mandirs der den provisorischen über dem Grab von seinem geliebten Gurudeva ersetzen sollte und für die Fertigstellung der Gebetshalle, die Sriyukteswarji begonnen hatte. Auf diese Art lebten und wuchsen der Ashram und die Schule unter dem Schutzbanner von Yogoda Satsanga.

Einige Jahre nachdem Paramahansaji Indien verlassen hatte, trat ein junger Mann mit dem Namen Rabinarayan Bhattacharya (= Swami Hariharananda) in den Ashram ein. Er kam im Dezember 1938. Da er nach dem Mahasamadhi von Sriyukteswar kam und nachdem Paramahansaji Indien im Jahre 1936 verlassen hatte, traf er keinen der großen Gurus. Nach einiger Zeit wurde er von Swami Sevananda zu einem Brahmachari gemacht. Die erste Bekanntschaft mit dem jungen Mann hatte Paramahansaji durch einen Brief im Jahre 1945. Im Mai 1946 schrieb Rabinarayan an Paramahansaji: Heim und Herd, Verwandte und Freunde, Dienst, Vater und Mutter, weltliche Freuden usw. verlassend, lebe ich hier für die letzten sechseinhalb Jahre (Puri) mit der einzigen Absicht, mein Leben durch das Erhalten eurer Segnungen lohnend zu machen. Aber während dieser langen sechs Jahre betrachtete es keine dieser Personen jemals als notwendig, euch über meine Existenz zu informieren,... Eines Tages, auf Ersuchen von Swami Sevananda, schrieb ich euch einen Brief und am selben Tag stellte mich Swamiji euch auch vor. Vielleicht erschien euch mein erster Brief in der Gestalt von Ravana; und es wäre nicht unnatürlich falls dies so geschah, weil nachdem ich seit 6 ½ Jahre hier lebe weiß, daß dies meine ist und ihr auch mein Paramapita seid; aber an jenem Tag war ich nicht euer 6-jähriger Sohn, ich war euer 1 Tag alter Sohn. Wie konnte man erwarten, daß ihr solche frühreifen Wörter von einem einen Tag alten Kind mögen würdet?

Dies ist vielleicht der Grund, warum Euer Brief an mich den unglücklichen Eindruck übermittelte, der in Eurer Gesinnung verursacht worden sein kann. Sofort hatte ich, nachdem ich Euch den Brief geschrieben hatte, zu Sevanandaji gesagt: "Swamiji, es war sehr falsch von mir meinen ersten Brief an Paramahansaji in dieser Art zu schreiben."... Danach, durch Euren Brief vom 2. Dezember 1945, bemerkte ich, dass ich euch verärgert hatte,... Beim Empfang Ihres Briefes vor 4-5 Tagen erhielt ich Ihren gegenwärtigen Brief und dies machte mich sehr glücklich... Ich passe auf die Arbeit vom Vidyapith und andere Arbeiten vom Ashram auf... Ich denke mir, dass unsere amerikanischen Kollegen glücklicher sind als wir es sind, weil sie in der liebenswürdigen Gegenwart Ihres Selbstes sind,

Am 6. Juli 1946 schrieb Swami Sevananda an Paramahansaji: Herr Rabi Bhattacharya (Hariharanada) ist wegen seiner Gesundheit nach Hause gegangen... Ich denke er wird nicht mehr hierher kommen.

Am 4. Dezember 1946 schrieb Sevanandaji: Brahmachari Rabindranath Bhattacharya ist wieder gekommen und hat die Ashram Arbeit aufgenommen. Darauf antwortete Paramahansaji: Ich bin froh, daß Ihr Freund Rabindra zurückgekommen ist.

Auf Anfrage von Paramahansaji um mehr Informationen über Rabinarayan zu erhalten schrieb Brahmachari Prokash, Sekretärin der Yogoda Satsanga Gemeinschaft (die Schülerin, der Paramahansaji die Führung der Arbeiten in Indien übertrug) an Paramahansaji am 10. April 1950: "Wir trafen Br. Rabinarayan das erste Mal. Dieser junge Mann gehört einer hohen Familie vom Nadia Bezirk an. Er kam vor einigen Jahren nach Puri, um seine Gesundheit wieder herzustellen. Er hatte an einer Blinddarmentzündung gelitten und Sevananda erlaubte ihm freundlicherweise, als zahlender Gast im Ashram zu bleiben. Als sein Gesundheitszustand sich verbesserte, beschloss Rabinarayan permanent als ein Arbeiter zu bleiben. Seither ist er als Lehrer des Gymnasiums im Ashram tätig und lebt dort als ein permanenter Arbeiter. Obwohl er noch kein perfekter Yogodan in Tat und Geist ist, hat er seine Bereitschaft ausgedrückt, von euch eingeweiht zu werden, wenn ihr hierher kommt." (da Paramahansaji nicht nach Indien zurückkehrte, fand diese Einweihung nie statt).

Bezüglich seiner Einweihung und des Sadhana schrieb Rabinarayan in einem undatierten, aber am 10. April 1951 in Los Angeles als erhalten abgestempelten Brief (gerade ein Jahr vor dem Mahasamadhi von Paramahansaji) an Paramahansaji: Ich bin ein unglückseliger Mensch. Ich schrieb Euch seit September 1950 vier Briefe, aber unglücklicherweise schaffte ich es nicht, Eure Segnung mit meinen Briefen zu erreichen. Brahmachari Nirbanandaji bekommt Eure freundlichen Nachrichten, aber ich bin Euer unglückseliger stiller Arbeiter, dem es nicht gelingt ein "Ashirvad" von euch zu bekommen, ...

Ich vertraue immer auf Gott und auch ich folge Gott, der mich entsprechend meinem vorherigen Besitz an "Guru Sthan" ins Puri Yogoda Ashram gesandt hat. Seit meiner Jugendzeit bin ich religiös. Abgesehen davon, wurden "Tantra" " Mantra" "Jap" Yoga... gut von mir gelernt, da ich in eine Brahmanen-Familie geboren wurde,.... Noch immer bin ich mit all diesem beschäftigt *.

Außerdem schließlich wurde ich 1940 von Srimat Swami Satyananda eingeweiht. In dieser Periode wurde ich erfolgreich in Protham Kriya und Dwitiya Kriya.. Zur Zeit trage ich "Tritiya Kriya". Ich denke, daß es der Wunsch des Herrn ist, mich in eurem Guru-Sthan zu behalten... Ich denke, daß ich selbst der geeignetste Mann bin, um eurem Guruji die korrekte Rücksichtnahme und Verehrung zu geben. **

Gegenwärtig sind Dhyan Dharana, Gitapath, Sandbhya Gurupuja und Puja die Haupt-(Funktion) Arbeiten von Eurem Puri Yogoda. Wenn Ihre Heiligkeit mir freundlicherweise die Erlaubnis gibt, kann ich es zu einem heiligen (religiösen) Zentrum machen ... Ihr Puri Zentrum ist das "Guru's Sthan". Ich mache es gerne zu einem Guinea (d.h. zu einem idealen Ashram).

Der Jahrestag vom Puri Yogoda Ashram wurde auf den 23. März 1951 festgelegt... Obwohl Satyananda nicht kam, verlief das jährliche Fest in Puri sehr gut. Obwohl er mein Kriya-Yoga Guru ist ***, fühle ich mich dennoch genötigt, euch über die respektlose Art seines Denkens zu berichten...

Rabinarayan begann dann, negative, kritische Briefe über Sevananda zu schreiben, da die beiden sich nicht vertrugen und Sevananda nicht bei guter Gesundheit war, schrieb Swami Sevananda 1950 an Paramahansaji, ihn um Urlaub ersuchend, um für zur Erholung und Meditation in den Himalaya gehen zu können. Paramahansaji gewährte den Urlaub widerwillig.

Am 20. Juli 1950 schrieb Rabinarayan an Paramahansaji: Ich erhielt einen Brief von Prokas, dass Ihr mich bestimmt habt, während der Abwesenheit von Sevananda (im Urlaub) voraussichtlich für ein Jahr ab Juli 1950, in Zusammenarbeit mit Swami Narayan die Verantwortung für das Yogoda Ashram, Puri, zu übernehmen. Im August 1950 bat er um Einweihung und Gerua durch Paramahansaji und sagte, daß er sich auf diesen Tag freue. Es schien, dass Rabinarayan es schriftlich von Paramahansaji haben wollte, dass er es war, der ihm diese Verantwortung übertrug, und er schrieb wieder am 16. November 1950: Ich bin sehr zufrieden, daß Ihre Heiligkeit mir die Verantwortung des Puri Ashrams übergeben hat. Ich war mehr als 11 Jahre mit Sevananda zusammen.

Nachdem Swami Narayan das Puri Ashram verlassen hatte und niemand mehr dort war, der geistliche Anweisung geben konnte, wurde von Brahmachari Prokas vorgeschlagen, Rabinarayan zu ermächtigen, den Kriya Yoga zu lehren. Rabanarayan schrieb am 18. Juli 1951 an Paramahansaji: Viele religiöse Seelen kommen hierher für religiöse Lehren und manchmal für eine Einweihung. Prokas forderte mich auf, Yogoda-Einweihungen zu geben. Im Moment habe ich den Kurs der Lehre zum 2. Kriya beendet. Was auch immer es sein wird, ich will direkt von Ihrer Heiligkeit wissen, ob mir erlaubt wird, Einweihungen zu geben oder nicht. Wenn es möglich ist, schreibt mir bitte das Verfahren.

Heute, nach Beendigung meiner Gottesverehrung, verehrte ich Ihre Heiligkeit als meinen weltlichen Guru, meinen Iswar, ich zähle auf Euch,,,

Paramahansaji antwortete am 6. Oktober 1951: "Ich gebe dir die Erlaubnis dafür, den Kriya Yoga jenen zu geben, die getreulich und ernsthaft sind. Aber erst, nachdem sie alle anderen vorgängigen Methoden (Spannungsübungen), Konzentration (Hong Sau) und Meditation (dem Om Geräusch Lauschen) erhalten haben. Wende dich an Prokas betreffend die Methoden. Ich werde das Büro anweisen, dir auch die zu befolgenden Anweisungen zu senden. Lasse mich von dir weiterhin darüber hören..."

Es sollte beachtet werden, daß Paramahansaji sehr explizit mit den Anweisungen zur Kriya-Einweihung umging und sicher sein wollte, daß Rabanarayan vom Yogoda Zentrum das gegenwärtige Verfahren erhielt, über welches Paramahansaji viele detaillierte Briefe mit Anweisungen geschrieben hatte, einschliesslich der Tatsache, dass die Eingeweihten zuerst die *Preliminary Techniques of Yogoda* (Basis-Einführung des Yogoda Ashrams) erhalten sollten. Einige Schüler gaben schon selbst Einweihungen mit ihren eigenen Innovationen und Interpretationen und Paramahansaji war sehr besorgt darum, dass ein solches Vorgehen es nicht weiter erlaubt sein dürfe im Yogoda zu bleiben. Er schrieb, daß die Einweihung, die er von seinem Gurudeva Sriyukteswarji erhalten hatte, und die Art, wie er anschließend überall in der Welt gelehrt hatte, die Zustimmung und den Segen durch Sriyukteswarji und durch Lahiri Mahasaya in einer Vision und von Babaji erhalten hatten, die ihn für diese Arbeit auserwählten. Und alle Repräsentanten müssen diese Technik auf diese Art vermitteln: Sie soll überall in der Welt gleich gelehrt werden. Paramahansaji sprach mit der Segnung und der Autorität von Gott und seinem Guru und seines Paramgurus, denn für sie war er derjenige, der für das Verbreiten des Kriya Yogas überall in der Welt, zum Nutzen der Menschheit dieses Zeitalters, ausgewählt wurde.

Als Paramahansaji in den Jahren 1935-36 in Indien war und ihn Sriyukteswarji aufgefordert hatte, die Verantwortung für alle seine Besitztümer zu übernehmen und sie unter den schützenden Banner der Yogoda Satsanga Gemeinschaft zu bringen, deren Gründer und Präsident Paramahansaji war, wurde auch diskutiert und entschieden, den Namen des Puri Ashrams von Karar zu Yogoda zu ändern. Ein Zeuge dieser Vereinbarung ist der verehrte und jetzt gealterte Jünger von Sri Yukteswarji, Swami Paramananda. Paramahansaji hat Anweisungen über das Vorgehen gegeben. Kurz nach seiner Rückkehr nach Amerika schrieb er am 16. Dezember 1936 und drängte darauf, daß die Änderung des Namens von Karar zu Yogoda sofort gemacht werde. Obwohl Paramahansaji über all die Jahre wiederholt schrieb und darauf drängte, ist diese Namensänderung des Puri Ashrams von jenen Leuten immer wieder aufgeschoben worden, die er in Indien mit der Verantwortung über den Ashram zurückgelassen hatte. Schließlich nahm Swami Sevananda die Angelegenheit ernsthaft auf. Paramahansaji sandte das Geld und den notwendigen Brief zur Berechtigung der Änderung von Karar zu Yogoda im Jahr 1945. Am 20. März 1945 schrieb Paramahansaji an Sevanandaji: "Ich bin hoch erfreut über die Änderungen, die du in Puri vorgenommen hast. Dieser Brief nun, der meinen Siegel trägt, gibt dir die Berechtigung, den Namen des Ashrams von Karar Ashram in Yogoda Ashram zu ändern. Also behalte bitte diesen Brief. Ich werde niemandem zuhören, der den früheren Namen weiterverwendet. Unser großer Guru Sriyukteswarji selbst anerkannte den Namen Yogoda Satsanga, und alle Arbeit muß unter diesem Namen erfolgen."

Im Jahre 1952 ging Paramahansaji ein in Mahasamadhi, ein unermeßlicher Verlust für alle seine Schüler. Aber seine Arbeit wurde ohne Rückschlag weitergeführt unter seinen geistlichen Nachfolgern, Sri Sri Rajarsi Janakananda, bis dieser seinen Körper 1955 verliess, und dann durch Sri Sri Daya Mataji. Im Jahre 1958 machte Daya Mataji ihren ersten von mehreren Besuchen in Indien, um das Versprechen zu erfüllen das sie ihrem Guru gemacht hatte, um zu überprüfen, daß seine Wünsche in seiner Arbeit sowohl in Indien als auch weltweit ausgeführt werden.

Mataji wurde am meisten entmutigt, als sie feststellen musste, daß es wirklich Grund für die tiefe Sorge gab, die Paramhansaji so oft über seine Arbeit in Indien ausgedrückt hatte. Seine Arbeit war fast inexistent und mit so vielen Persönlichkeitskonflikten und Spaltungen aus Selbstinteresse belastet. Die Geschichte ihres einjährigen Kampfes in Indien um die zusammenbrechende Yogoda Gemeinschaft ihres Gurudevas weiterzuführen, ist ein Epos in sich selbst.

Während Matajis Besuchs im Jahre 1958 empfingen Brahmacharis Rabinarayan und Girin De (vom Yogoda Ashram und der Schule in Lakhanpur) sie äusserst liebevoll und erkannten in ihr die Liebe und das Mitgefühl einer Göttlichen Mutter und ihrem eigenen Guru, Paramahansa Yogananda. Beide Brahmacharis drückten ihre tiefe Loyalität gegenüber Gurudeva und der Gemeinschaft und ihre Sorge über die gegenwärtige Führung der Gemeinschaft aus, welche diese allmählich zerstörte. Als sie sah, daß das, was sie sagten, wahr war, und als ihr geraten wurde, daß es die Gemeinschaft stärken würde, wenn diese zwei Brahmacharis zum Status von Swamis erhoben würden, kontaktierte sie Jagatguru Shankaracharya Bharati vom Gowardhan Zentrum, Puri und bat ihn darum, ihnen Sannyas im Namen ihres eigenen Gurus Paramahansa Yogananda zu verleihen. Doch Shankaracharya riet ihr, daß sie selbst die Sannyas geben sollte; daß sie dazu vollkommen ermächtigt sei, es zu tun, aufgrund der Tatsache, daß sie der geistliche Nachfolger von Paramahansa Yoganada war und ihre Sannyas von ihm erhalten hatte. Shankaracharya sagte jedoch auch freundlich zu ihr: "Wenn Ihr mich darum bittet, es zu tun, tue ich es." Die Sannyas Zeremonie fand im Samadhi Mandir von Sriyukteswar im Yogoda Puri Ashram statt, in der Gegenwart von Daya Mataji und Ananda Mataji; Br. Rabinarayan wurde Swami Hariharananda; Girin De wurde Swami Bidyananda.

Shankaracharya Bharati hatte 1958 eine Reise in die Vereinigten Staaten von Amerika gemacht. Es war das erste Mal, dass ein Shankaracharya ausserhalb von Indien gereist war. Mehrere Vereinigungen in Amerika waren für das Sponsoring jener Reise in Betracht gezogen worden; und von den von jenen Vereinigungen gemachten verschiedenen Einladungen wählte Shankaracharya diejenige von der Selbstverwirklichungsgemeinschaft. Während seines Besuches in Amerika sagte er zu Daya Mataji, daß das, was in der Korrespondenz von der Selbstverwirklichungsgemeinschaft in Brief und Literatur ausgedrückt worden war, seinen Verstand und sein Herz am meisten anzog, da es in Harmonie mit seinen eigenen Idealen stehe. Während seiner Reise durch Amerika und seines Aufenthaltes im Selbstverwirklichungsgemeinschafts-Zentrum in Los Angeles war er in seinem Lob über Paramahansajis Gemeinschaft in Amerika überaus großzügig.

Diese göttliche Seele wurde ein geschätzter und hilfreicher Freund von Paramahansajis Yogoda Gemeinschaft während Daya Matajis Besuchs 1958 in Indien. Er war es, der sie auf bestimmte Angelegenheiten aufmerksam machte, die ihr den ersten Schlüssel zum wirklichen Ursprung der Probleme gab, die die Yogoda Satsanga Gemeinschaft heimgesucht hatten.

Mataji wusste, daß sie jemanden brauchte, auf den sie sich vollkommen verlassen konnte, um die Arbeit, die sie begonnen hatte weiterzutragen. Die Erhöhung dieses Gebetes kam in Form von Sri Binay Narayan Dubey, der später als Hansa Swami Shyamananda bekannt wurde. Seine starke Übereinstimmung mit den Wünschen von Paramahansaji, wie durch Mataji ausgedrückt, seine Hingabe an Gott, Guru und Ma, und sein fähiger, uneigennütziger Dienst veranlassten Mataji augenblicklich zu erkennen, dass dieser Schüler ihr als Antwort auf ihre Gebete gesandt wurde. Sie machte ihn zum leitenden Sekretär der Yogoda Satsanga Gemeinschaft und schenkte ihm ihr volles Vertrauen, um die Arbeit von Paramahansaji weiterzuführen. In den folgenden Jahren besuchte Mataji die Arbeit ihres Gurudeva's in Indien so oft, wie sie in der Lage war es zu tun und stand permanent mit Shyamanadaji in brieflichem Kontakt. Während den zwölf Jahren, die er der Gemeinschaft diente, bis er seinen Körper 1971 verließ, folgte er Paramahansa Yoganadajis Wünschen aufs Getreuste, wie ihm durch Mataji mitgeteilt wurden. Dementsprechend begann die Yogoda Satsanga Gemeinschaft in Indien zu wachsen und zu gedeihen. Dhyana Kendras und Sakha Kendras wurden überall in Indien etabliert. Die Schule die 1917 von Paramahansaji in Ranchi gegründet wurde (und welche zur Zeit des ersten Besuches von Mataji in Indien auf bloß 7 oder 8 Studenten geschrumpft war), wurde neu belebt und hat jetzt mehr als 2'500 Studenten im Campus, der einen Balkrishnalaya Kindergarten, eine Schule für Mädchen, eine Mittelschule und eine High-School für Jungen, ein College für Kunst und Handel und ein homöopathisches College umfasst. Sechzehn andere Bildungsinstitutionen in Bengal und Uttar Pradesh wurden frisch gegründet oder neu belebt.

Die Schule, die von Swami Sriyukteswaji in Puri gegründet wurde und welche durch die Hilfe und Großzügigkeit von Paramahansa Yogananda weiterhin gut funktionierte, der sie als Denkmal für seinen Guru ehrte, begann zu jener Zeit zu schwinden, als Brahmachari Rabinarayan die Verantwortung für den Ashram übernahm. Und im Verlauf der Jahre hörte die Schule auf zu existieren. Folglich war der Zweck, für den Swami Sriyukteswarji der Ashram gegründet und für dessen weiterbestehen Paramahansa Yogananda soviel investiert hatte, leider verloren, denn Rabinarayan war mehr daran interessiert sein persönliches Image auszubauen als jenes des Ashrams.

Paramahansa Yoganandas Lehren, die er in gedruckter Form für den Versand vorbereitet hatte, und die vor Mataji's Besuch entgegen den Anweisung von Paramahansaji praktisch nicht mehr verschickt worden waren, wurden danach wieder überall in Indien verteilt. Durch die unermüdlichen, selbstlosen Bemühungen von Shyamanandaji, inspiriert und gesegnet durch Mataji, und durch die Segnungen der Yogoda Arbeit und deren treuen Schüler durch Matajis Besuche in Indien wurden das Licht und das Leben von Paramahansa Yogananda seiner geliebten Gemeinschaft von neuem eingehaucht.

Die Probleme in dieser Welt sind nie zu Ende. Dunkelheit mag kein Licht; Maya widersteht dem Voranschreiten des Guten. Einige der Yogoda Schüler und Arbeiter aus alten Zeiten haben den Wünschen von Paramahansaji, die jetzt die Yogoda Gemeinschaft charakterisierten, von Anfang an entsprochen. Andere beabsichtigten ihre eigenen Wege zu gehen oder versuchten gegen die Gemeinschaft zu arbeiten. Swami Hariharanada war jemand, der begann Differenzen mit der Gemeinschaft und ihren Führern zu haben. Er lehnte sich gegen gewisse Punkte aus Paramahansaji's Lehren auf und schloß darin die Art ein, wie sein Guru Kriya Yoga gelehrt hatte. Aus diesen und verschiedenen Gründen wurde ihm keine weitere Position oder Anerkennung von der Gemeinschaft gegeben. Es wird angenommen, daß er danach strebte, zum leitenden Sekretär von Yogoda gemacht zu werden, nachdem Hansa Swami Shyamanandaji seinen Körper verlassen hatte. Als er bemerkte, daß seine Ambitionen nicht erfüllt werden konnten, entfernte Swami Hariharanada in Vergeltung den Namen Yogoda vom Yogoda Puri Ashram und setzte wieder den Namen Karar ein. Durch eine solche Tat und falsche Propaganda versuchte er der Yogoda Satsanga Gemeinschaft von Indien der Ashram und das sakrale Samadhi Mandir und die geheiligte Grabstätte seines geliebten Paramgurus Sri Sri Swami Sriyukteswar Giri zu nehmen. Seit dem Mahasamadhi von Sriyukteswarji stand der Ashram unter der einzigen Unterstützung und Leitung der Yogoda Satsanga Gemeinschaft von Indien, entsprechend den Wünschen und den Weisungen von Swami Sriyukteswar und Paramahansa Yogananda. Es soll immer unter diesem Schutzbanner und unter den Segnungen von Parmahansa Yogananda's geistlicher Nachfolgerin, Sri Sri Daya Mataji, weiterbestehen und wer auch immer nach ihr gebührend zum Präsidenten der Yogoda Satsanga Gemeinschaft von Indien / Selbstverwirklichungsgemeinschaft ernannt wird.

Diese wahre Geschichte vom Yogoda Puri Ashram ist nicht mit der Absicht herausgegeben worden, irgend jemanden zu schaden oder jemanden unglaubwürdig zu machen, sondern einzig und allein, um falsche und deshalb irreführenden Erklärungen richtigzustellen, die sowohl die Yogoda Schüler als auch die Öffentlichkeit verwirren könnten und dem weltweiten heiligen Werk von Sri Sri Paramahansa Yogananda schaden könnten, dem geliebten und von ihm als sein geistlicher Erbe und Nachfolger gewählten Schüler von Swami Sriyukteswar Giri.

- * Dies war aus dem Grund weil Br. Prokas geschrieben hat, daß Rabinarayan nicht ein vollständig ausgebildeter Yogodan war. Es war bekannt und eine anerkannte Tatsache, dass Rabinarayan vor seinem Kommen ins Yogoda Ashram nach Puri durch einen Tantra Guru mit dem Namen Sri Bijoy Krishna von Howrah eingeweiht wurde.
- ** In Rabinarayan's häufigem Verweis auf Sri Yukteswar als Paramahansajis Guru und als sein Paramguru machte er nie einen Verweis darauf, Swami Sriyukteswar jemals getroffen zu haben und so späteren Meldungen widerspricht, wo Rabinarayan behauptet von Sriyukteswarji eingeweiht worden zu sein.
- *** Hier leugnet Rabanarayan erneut den Anspruch, daß er den Kriya von Sriyukteswar oder von Paramahansaji erhalten hatte.